

Rudolf Günther

Darbysten

bruederbewegung^{de}

Aus: *Calwer Kirchenlexikon I. Theologisches Handwörterbuch illustriert.*
Unter Mitwirkung von F. Braun {u. v. a.} redigiert von Lic. th. P{aul} Zeller
und herausgegeben von dem Calwer Verlagsverein. Erster Band: A–K.
Mit 151 Illustrationen. Calw & Stuttgart (Verlag der Vereinsbuchhandlung)
1891. S. 358f.

Zeichengetreuer Abdruck. Sperrdruck der Vorlage ist durch Kursivdruck,
Antiqua durch Grotteskschrift wiedergegeben. Die Seitenzahlen des
Originals sind in geschweiften Klammern und kleinerer, roter Schrift
eingefügt.

© dieser Ausgabe: 2020 bruederbewegung.de
Textfassung und Satz: Michael Schneider
Veröffentlicht im Internet unter
<https://www.bruederbewegung.de/pdf/guenther.pdf>

bruederbewegung^{de}

Darbysten, Darbychristen, nach ihrem Hauptführer John Darby genannt, sonst auch *Plymouthbrüder*, englische Sekte von chiliastischen und antikirchlichen Tendenzen. Die Bewegung entstand in Dublin, wo ein kleiner Verein von »Brüdern« zum Schriftlesen zusammenkam und 1826 zum Brotbrechen (nach Apostelgesch. 2, 42. 46) weiter schritt. Es waren geistvolle Männer, die keine Sekte gründen, sondern ohne nach Denominationen zu fragen, mit allen wahren Brüdern sich auf Grund des Namens Christi verbinden wollten. Dazu kam eine prophetische Anregung durch Irving, der damals in London die nahe Ankunft Christi verkündigte: warum in dieser kurzen Frist sich über Kirchenfragen ereifern? besser sich auf Christum erbauen. An ihre Spitze trat 1833 der Ire Joh. N. Darby, geb. 1801, † 1882, urspr. Advokat, nach seiner Bekehrung anglikan. Geistlicher. An der apost. Succession des Episkopats in der anglik. Kirche irre geworden, schritt er zur Verwerfung aller kirchl. Einrichtungen u. Ämter fort und erwartete das Heil allein von der Sammlung gläubiger Häuflein ohne alle kirchl. Organisation, welche sich durch einen zurückgezogenen Wandel auf die nahe bevorstehende Wiederkunft Christi vorbereiten. Er gewann namentlich in Plymouth (daher Plymouthbrüder) einen Anhang, sah sich aber 1838 zur Übersiedlung in die franz. Schweiz (Genf, 1840 Lausanne) veranlaßt, wo er durch seine mündliche und schriftliche Agitation und durch kluge Benützung der waadtländischen Dissidentenbewegungen zahlreiche Glieder der Nationalkirche und der Methodisten zu sich herüberzog und einen Ausgangspunkt für seine weitere Missionsthätigkeit schuf. Darby lehrt eine Reihe aufeinander folgender Ökonomieen (des Paradieses, der vorsündflutlichen Zeit, des A. T. und des N. T.). Das in jeder derselben verbürgte Heil ist bedingt durch das entsprechende Verhalten der Gesamtheit gegen die jeweilige göttliche Ordnung. Mit dem Abfall derselben von der bestehenden Ökonomie werden deren Verheißungen hinfällig. Der Abfall von der neutestamentl. Ökonomie ist bereits im apostol. Zeitalter eingetreten. Hiernach ist eine Erneuerung der mit der letzteren zusammenhängenden Kirchenbildungen weder zu hoffen noch zu erstreben. Dagegen bleibt die Rettung einzelner Individuen, welche vermöge der durch das Wort gewirkten, momentan gedachten Wiedergeburt geschieht, ungeachtet des Gesamtzustandes der Kirche immer möglich. Die Wiedergeborenen treten in kleinen Vereinigungen auf freie Weise, d. h. ohne alle kirchenamtliche Institutionen zusammen. Bleiben einzelne Wiedergeborene dennoch in den offiziellen Kirchengemeinschaften zurück, so verlieren sie zwar die Seligkeit nicht, werden aber in ihrem Anteil an derselben verkürzt. Die eschatologischen Vorstellungen D.'s nehmen einen breiten Raum ein. Einziges Gnadenmittel ist das Wort, während Taufe und Abendmahl nur symbolischen Charakter besitzen. Zum Auftreten in den gottesdienstlichen Versammlungen befähigt charismatische Begabung. Während die Taufe folgerichtig freigelassen ist, wird das Abendmahl allsonntäglich gefeiert. Bei ihrer Entstehung in reichen und vornehmen Kreisen bevorzugt, rekrutiert sich die Darbystische Sekte gegenwärtig vorzugsweise aus dem niederen Volk, wo die plumpe Polemik gegen die bestehende Kirche wie gegen das moderne Kulturleben am leichtesten Eingang findet. {359} Sie hat sich aber durch eine Reihe von Spaltungen, welche die geistliche Tyrannei D.'s hervorrief, bedeutend geschwächt. Es bestehen 2 Hauptklassen: *open brethren* (Mülleriten und Newtonier) und *Exclusive* (Darbyites, Kellyites, Chuffites), welche letztere in Großbritannien 750 Gemeinden haben. Darbystische Versammlungen bestehen außer in der französischen Schweiz, wo man etwa 60 zählt, in Frankreich, der deutschen Schweiz, auch in Deutschland (Württemberg, im Wupperthal und an der Ruhr). Von den zahlreichen Schriften Darbys, von welchen einzelne ins Deutsche übersetzt sind, seien erwähnt: *Apostasie de l'économie actuelle. La promesse du Seigneur* (Matth. 18, 20). *De la présence et de l'action du s. esprit dans l'église etc.*, u. a. Vgl. Herzog, *Les frères de Plymouth et John*

Darby, 1845. Godet, Examen des vues Darbystes sur le saint ministère etc., 1846. Grunwald, Jahrb. f. deutsche Theol., 1870. G.T. Stokes im Contemp. Review Oct. 1885. Dr. Ph. Schaaff in Dict. of theology. Gü.